

Saarland-Heilstätten GmbH

Projekt zur Gewinnung von Ärzte und Pflegekräften aus Rumänien

Institutsleiter: Thomas Grün

Telefon: 0681/87009-0

Telefax: 0681/87009-16

E-Mail: t.gruen@sb.shg-kliniken.de

Scheidter Str. 35, 66130 Saarbrücken-Brebach

Ausgangssituation



- Die Saarlandheilstätten GmbH betreibt vier Krankenhäuser, mehrere Rehabilitationseinrichtungen und verschiedene ambulante Dienste.
- ca. 2.500 Betten/Plätze
- ca. 4.000 Mitarbeiter
- Anfang 2011 waren bei der SHG16 Arztstellen unbesetzt.
- Ein Mangel an Pflegekräften bestand zu diesem Zeitpunkt nicht.

Kontaktaufnahme

- Über die Vermittlung einer rumänischen Ärztin wurde Kontakt zur Universität in Craiova aufgenommen und ein erstes Treffen vereinbart.
- Beim ersten Besuch wurde ein Letter of Intent unterschrieben.
- Die Universität Craiova bildet Ärzte, Apotheker und seit einigen Jahren Pflegekräfte aus.
- Ein Studiengang für Geburtshelfer ist in Vorbereitung.

Inhalt des Vertrages

- Die Universität entsendet Studenten des Abschlusssemesters zu einem vierwöchigen Praktikum in die Kliniken der SHG.



Inhalt des Vertrages

- Die SHG verteilt die Studenten auf ihre Kliniken und stellt Anleiter für den praktischen Einsatz zur Verfügung.



Inhalt des Vertrages

- Die SHG trägt die Kosten für die Anreise, die Unterkunft und die Verpflegung.
- Alle Studenten erhalten ein „Taschengeld“.



Inhalt des Vertrages

➤ Angebot von Deutschkursen



Inhalt des Vertrages

- Ein Kulturprogramm wird ebenfalls angeboten.



Erfahrungen aus der ersten Praktikumsphase

- Um die Deutschkenntnisse zu verbessern, wurden vor Ort (in Craiova) Deutschkurse organisiert.
- Die SHG stellt die Lehrkräfte, das Unterrichtsmaterial und die Räumlichkeiten bereit.
- Die Lehrkräfte erstellen Beurteilungen über die Regelmäßigkeit der Teilnahme und den Lernerfolg.
- Die Universität übermittelt den Leistungsstand im Studium.
- Die zweite Praktikumsgruppe wurde von einer Delegation, unter der Leitung zweier Chefarzte, ausgewählt.

Anpassungen der Rahmenbedingungen für die Praktika

- Für die Sprachkurse wurden Bildungsträger beauftragt, deren Leistungen über Fördermittel erstattet wurden.
- Mit 7 weiteren Kliniken wurden Vereinbarungen zur Aufnahme von Praktikanten aus diesem Projekt getroffen.
- Rechtliche und soziale Rahmenbedingungen für eine Arbeitsaufnahme in Deutschland wurden in den Praktika vermittelt.
- Für Kliniken ohne Wohnheime wurden Unterkünfte angemietet.

Maßnahmen zur Unterstützung einer Arbeitsaufnahme

- Vermittlung offener Stellen im Verbund an interessierte Studenten
- 6- monatige Beschäftigung auf der Basis der früheren AIP-Vergütungen für eine 50% Stelle
- 4 Stunden pro Tag Sprachunterricht in geförderten Programmen zur Abschlussprüfung „B2“
- Vorbereitung der Anerkennungen beim zuständigen Landesamt
- Begleitende Kulturprogramme und Eingliederungshilfen



Pflegeberufe

- Die demografische Entwicklung führt auch in unserer Region zu einem immer größer werdenden Bedarf an Pflegekräften (auch bedingt durch die Abwanderung nach Luxemburg).
- Mehrere mit uns - an anderer Stelle - kooperierende Träger von Pflegeeinrichtungen baten uns bei der Gewinnung von Pflegekräften um Unterstützung.
- Ausdehnung unseres Programmes auf zwei private Krankenpflegeschulen in Tirgu-Jiu

Situation der Pflegeausbildung in Rumänien

- Die Ausbildung in der Krankenpflege wird in Rumänien an “Postgymnasialen Sanitätsschulen“ durchgeführt, die zum größeren Teil private Träger haben.
- Die Ausbildung dauert 3 Jahre und ist vom Anspruch und Inhalt mit der deutschen Ausbildung vergleichbar.
- Bei einem Einsatz in der Altenpflege machen sich jedoch fehlende Inhalte bei Alterserkrankungen vor allem mit dementen Patienten bemerkbar.

Situation der Pflegeausbildung in Rumänien

- Den Auszubildenden in der Pflege wird vermittelt, dass ihre späteren Aufgaben einen hohen Anteil administrativer Tätigkeit beinhalte und dass viele direkte Pflegetätigkeiten von Hilfskräften übernommen werden. Dies ist jedoch auch in Rumänien nicht die berufliche Wirklichkeit.
- Wir haben diesen Vorstellungen zu Beginn des Projektes deutlich widersprochen.
- In Rumänien wird weit über den Bedarf ausgebildet.
- Viele Absolventen haben sich für die Ausbildung hoch verschuldet.

Situation der Pflegeausbildung in Rumänien

-

- Von 30 Schülern, die in unsere Sprachkurse einsteigen, macht es bei 20 Schülern Sinn, sie zu einem Praktikum nach Deutschland einzuladen (gleiche Konditionen wie bei den Ärzten).
- Von 20 Praktikanten erhalten durchschnittlich 10 ein Angebot für eine Arbeitsaufnahme in Deutschland, ca. 7-8 nehmen das Angebot wahr, davon verbleiben 5-6 längerfristig auf einem Arbeitsplatz in unserer Region.
- Durch eine strengere Auswahl wurden weniger Praktikanten aufgenommen mit dem Erfolg einer höheren Verbleibsquote.
- Die Voraussetzungen für die Arbeitsaufnahme in Deutschland sind vergleichbar mit denen der Ärzte

Kosten des Projektes und Fördermittel

- Die Kosten des Projektes von 2011 – 2014 belaufen sich auf etwa 300.000,--€
- Davon erhielten wir etwa 85.000,--€ Fördermittel durch das Land und etwa 35.000,-- Fördermittel durch EU-Programme
- Die restlichen Mittel wurden von uns und unseren Kooperationspartnern getragen.
- Die Gewinnung von weiteren EU- Mitteln ist organisatorisch sehr aufwändig, ein hoher Eigenanteil der beteiligten Kooperationspartner ist erforderlich.
- Zur Zeit prüfen wir die Gewinnung von Mitteln aus Mobi-Pro-EU.

Empfehlungen für neue Projekte

- Die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland muss langfristig angelegt sein, frühestens nach 3 Jahren stellen sich Erfolge ein.
- Ohne öffentliche Fördermittel ist die Umsetzung nicht finanzierbar.
- Nur etwa knapp 40 % der Ärzte und 20% der Pflegekräfte bleiben in den Projekten.
- Die Gewinnung von weiteren EU- Mitteln muss unbürokratischer erfolgen.
- Um wirtschaftliche Gruppengrößen zu erreichen, empfehlen sich Kooperationen.



Fazit

- Wir haben bisher 10 Ärzte und 30 Pflegekräfte gewinnen können.
- Maßnahmen zur Bindung an den Arbeitgeber sollten ergriffen werden, da ansonsten frühe Gefahr der Abwanderung innerhalb Deutschlands besteht.
- Trotz der geringen Zahl an gewonnenen Fachkräften ist das Programm erfolgreich, rechnet man die Kosten für die Ausbildung einer Pflegefachkraft mit ca. 75.000,--€ und die Kosten für die Ausbildung eines Arztes mit 250.000,--€ dagegen.

